

Bewohner können einziehen

Haus Mechthild: Nachforderungen hinsichtlich des Brandschutzes wurden vom Burghof erfüllt. Warum trotzdem ein Großteil der Betten im frisch sanierten Pflegeheim noch leer bleiben muss.

VON PAUL SCHULZ

SCHÖNEBECK. Aufatmen beim Diakonieverein Burghof in Schönebeck: Endlich ist es soweit und am kommenden Montag ziehen die ersten Bewohner in das umfangreich sanierte Haus Mechthild ein. Obwohl die Bauarbeiten schon Anfang des Jahres abgeschlossen waren (Volksstimme berichtete), sorgten Nachforderungen beim Brandschutz dafür, dass die Zimmer des Pflegeheims rund acht Monate lang leer bleiben mussten – für potenzielle Bewohner sowie die Verantwortlichen beim Burghof gleichermaßen eine Geduldsprobe.

Dass beim Brandschutz genau hingeguckt wird, sei wichtig, so Annett Lazay, theologische Vorständin beim Burghof. „Gerade in einem Pflegeheim muss da alles zu 100 Prozent funktionieren“, sagt sie. Dass es nach den ersten brandschutztechnischen Nachforderungen im März 2025 aber bis November dauert, bis das Haus freigegeben werden darf, habe sie nicht erwartet.

Eine ganze Palette erschwerender Umstände kam bei dem Vorhaben zusammen. Denn wie die theologische Vorständin berichtet,

„Der Arbeitsmarkt im Bereich Pflegekräfte ist wie leergefegt.“

Annett Lazay
Theologische Vorständin

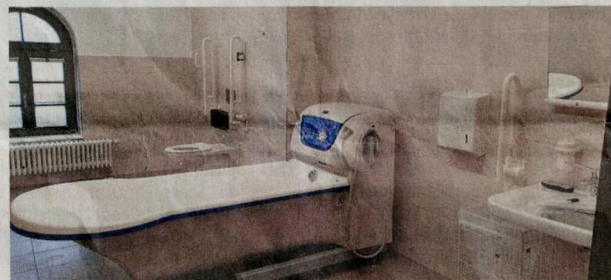
ist unter anderem eine der bauausführenden Elektrofirmen vor Abschluss der Arbeiten insolvent gegangen. Bei der nächsten Firma, die mit Subunternehmern arbeitete, gab es intern kommunikative Probleme und zu allem Überfluss bremsen Lieferschwierigkeiten das Projekt zusätzlich aus.

Doch nun wurden die Probleme ausgeglichen, alle Nachforderungen erfüllt. Trotzdem werden zunächst nur fünf bis sechs Bewohner in das 43 Plätze umfassende Objekt einziehen. An mangelndem Bedarf oder Interesse liegt das aber nicht. „Die Warteliste für Haus Mechthild ist voll“, betont Annett Lazay. Das Problem ist aber, dass dem Burghof Personal fehlt, um all die pflegebedürftigen Interessenten auch zu versorgen. „Vor Sommer 2026 halte ich es für illusorisch, dass wir alle Plätze im Haus Mechthild belegen beziehungs-



Monatelang sorgten Nachforderungen beim Brandschutz dafür, dass das frisch sanierte Haus Mechthild leer bleiben musste. Am Montag ziehen nun die ersten Bewohner ein.

FOTO: PAUL SCHULZ



Unter anderem wurden neueste Sanitäranlagen eingebaut.

FOTO: BURGHOF

43

PFLEGEPLÄTZE STEHEN IM frisch sanierten Haus Mechthild zur Verfügung. Noch fehlt aber Personal, um das Haus voll belegen zu können.

Mechthild auf der Zielgeraden

Die Sanierung des traditionsreichen Gebäudes hat viele Nerven und noch mehr Geld verschlungen. Nun steht das teuerste Bauvorhaben der Diakonie Burghof vor der Fertigstellung.

VON STEFAN DEMPS

SCHÖNEBECK. Es ist ein alter, sehr traditionsreicher und wichtiger Bau. „Für uns hat das Haus Mechthild eine stimmungsvolle Vergangenheit“, erklärt Annett Lazay, theologische Vorständin bei der Diakonie Burghof. Das Haus Mechthild ist ein Gebäude, dessen



Im Januar waren die Bauarbeiten nahezu abgeschlossen.

REPRO: PAUL SCHULZ

weise mit Personal abdecken können. Der Arbeitsmarkt im Bereich Pflegekräfte ist wie leergefegt“, berichtet Lazay.

Bei der händelnden Suche nach Verstärkung setzt der Diakonieverein Burghof übrigens auch auf eine größere Onlinekampagne,

um auf sich als Arbeitgeber aufmerksam zu machen. Weiterhin wird mit einem Begrüßungsgeld beziehungsweise Wechselbonus versucht, neue Mitarbeiter zu gewinnen. Neben Pflegefachkräften sind auch Assistenzkräfte sowie Pflegehelfer und Betreuungsassis-

tenten im Team willkommen, wirbt die Vorständin.

Sollte die Online-Kampagne zur Personalgewinnung nicht im gewünschten Maße Früchte tragen, sei die Suche nach Personal im Ausland der nächste Schritt, wirft Lazay einen Blick in Richtung Zukunft.

Einfacher wird die Suche nach Arbeitskräften, insbesondere mit Blick aufs Pflegepersonal, in absehbarer Zeit wohl nicht. Laut dem Statistischen Bundesamt werden infolge der Alterung der Gesellschaft in Deutschland bis zum Jahr 2049 voraussichtlich zwischen 280.000 und 690.000 Pflegekräfte fehlen. Laut den Statistikern lag der Bedarf an erwerbstätigen Pflegekräften im Vor-Corona-Jahr 2019 bei 1,62 Millionen und wird sich bis 2049 um ein Drittel auf 2,15 Millionen erhöhen. Darüber informiert das Statistische Bundesamt online auf Basis der Pflegekräftevorausberechnung.